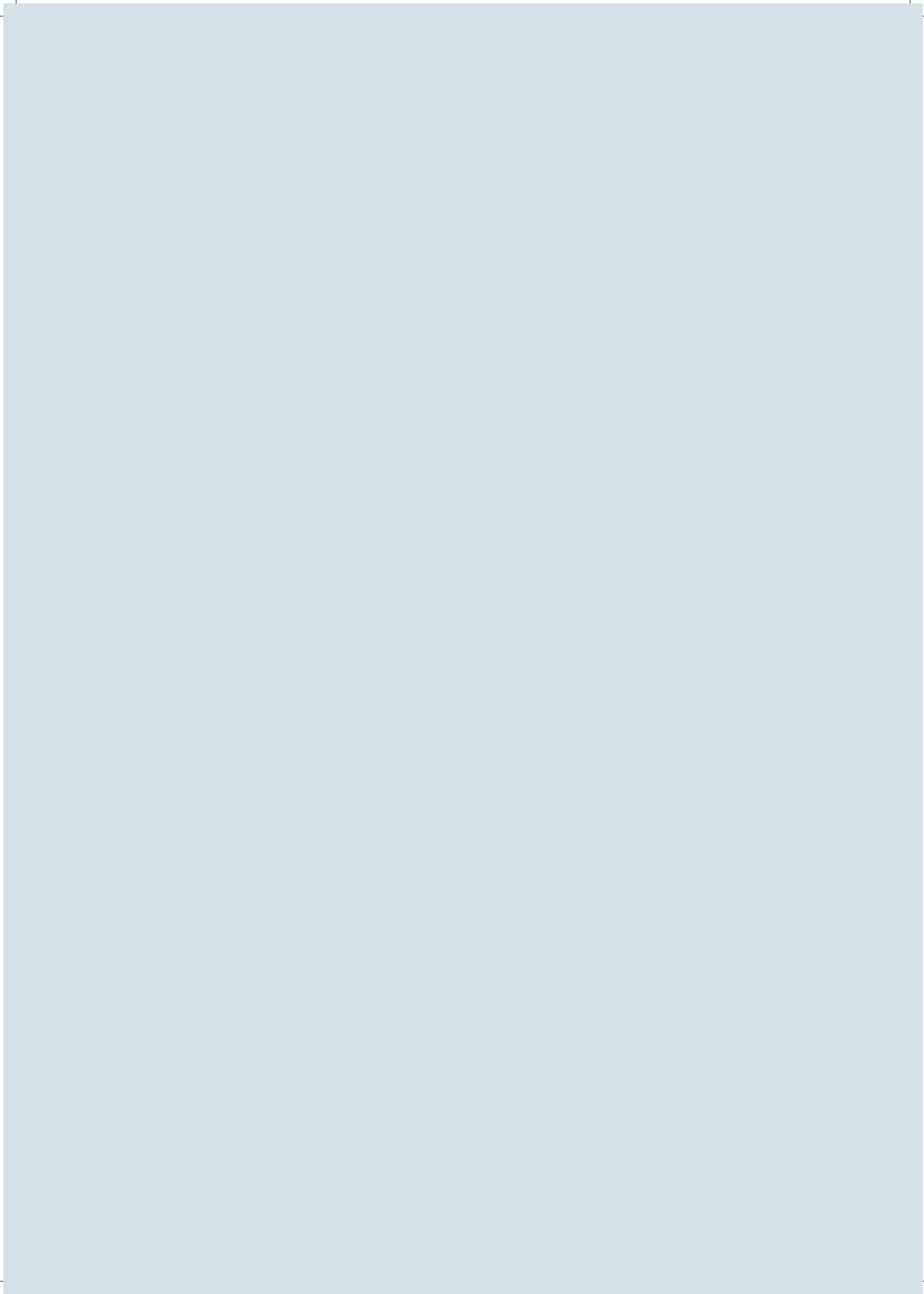


DIE PFLEGER

Anton Hölzel



Anton Hölzel

Antonie Hölzel, genannt Anton, wurde am 7. Mai 1909 in Deventer in den Niederlanden als Kind einer sozialdemokratischen Arbeiterfamilie geboren. Als junger Mann ging er nach Den Haag. Dort gründete er eine Familie und arbeitete als Kraftfahrer und als Kellner in einem Kaffeehaus. Anton Hölzel war Mitglied der Kommunistischen Partei. Am 10. September 1941 wurde er von der Sicherheitspolizei in Den Haag verhaftet, weil er eine von den deutschen Besatzern verbotene Zeitung bezogen hatte. Aus dem Durchgangslager Amersfoort wurde er als politischer Häftling in das KZ Buchenwald deportiert, wo er am 31. März 1942 ankam. Er erhielt die Häftlingsnummer 2195. Im KZ Buchenwald wurde er als Häftlingspfleger im Krankenrevier eingesetzt. Am 6. Juni 1944 brachte ihn die SS zusammen mit Dirk Deutekom in das KZ Neuengamme. Dort wurde er ebenfalls im Krankenrevier eingesetzt und im November 1944 zur Betreuung der zwanzig Kinder eingeteilt, an denen Kurt Heißmeyer seine medizinischen Versuche durchführte. Am 20. April 1945 wurde Anton Hölzel am Bullenhuser Damm erhängt.

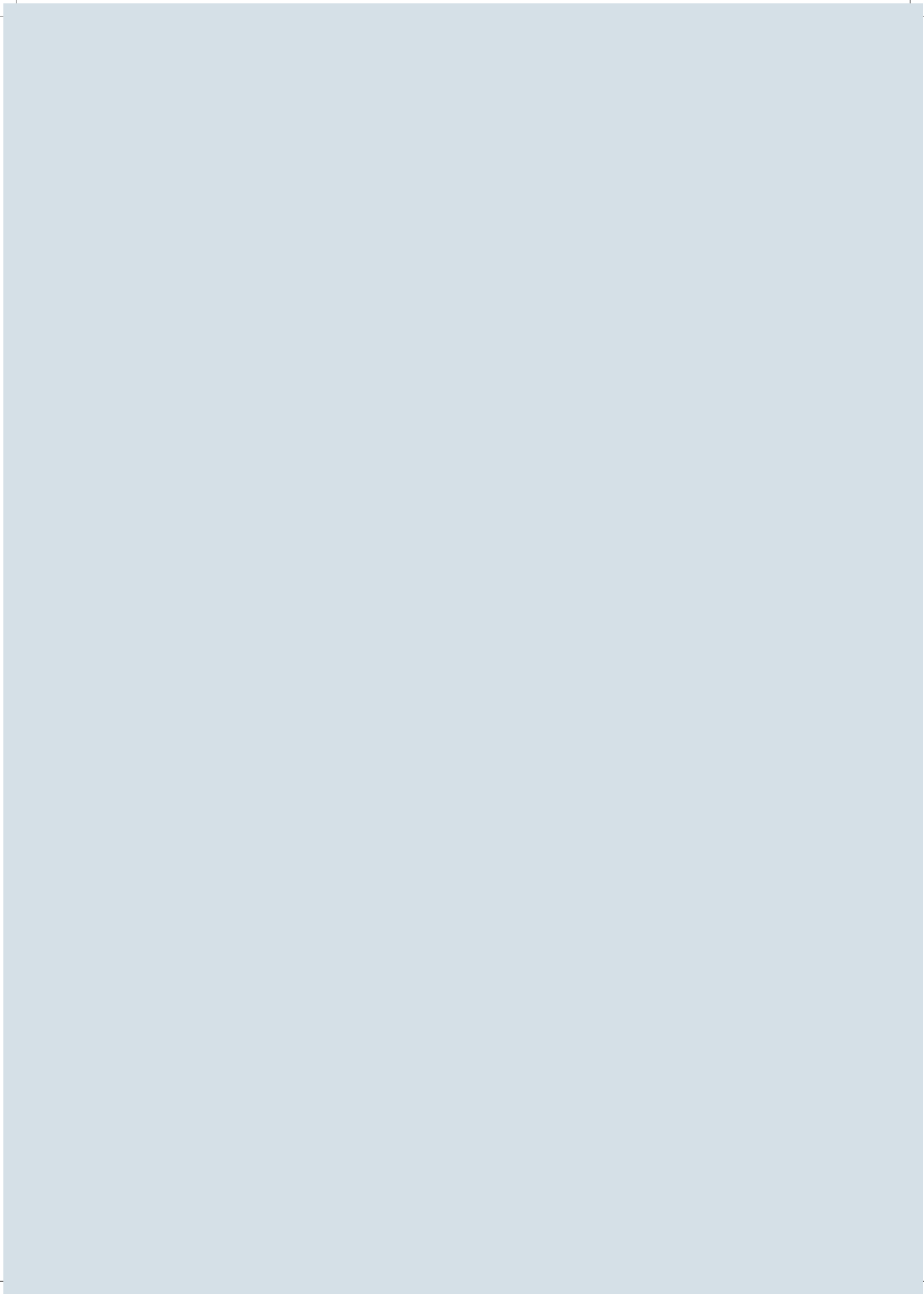
DIE PFLEGER

Anton Hölzel

Anton Hölzel mit seiner Zwillingsschwester
Alberta, ca. 1912.

*KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
Sammlung Günther Schwarberg, 2002-438*





DIE PFLEGER

Anton Hölzel

Anton Hölzel als Fahrer für eine
Bäckerei, nicht datiert.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 1981-790



DIE PFLEGER

Anton Hölzel

Anton Hölzel, ca. 1936.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 2002-440



Anton Hölzel

Anton Hölzel mit seiner Frau Albertine, 1939.

Dieses Foto von Anton Hölzel und seiner Frau Albertine wurde an der niederländisch-deutschen Grenze im Sommer 1939 kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges aufgenommen. Auf dem Schild steht: „Lass Freundschaft heilen, was Grenzen teilen“.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 2002-442




Anton Hölzel

Karteikarte des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes in Den Haag, 1942.

Der Erkennungsdienst der Staatspolizeistelle in Den Haag erfasste die persönlichen Daten Anton Hölzels nach seiner Verhaftung. Als Grund für seine Überstellung in ein KZ wird der Bezug der verbotenen Zeitung „De Waarheid“ angegeben.

*Nederlands Instituut voor Oorlogsdocumentatie,
Cartotheek Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD – Gevangenen van Aussenstellen*

Datum der Auftragung	Sachverhalt	Staatspolizeistelle
	<i>am 9. 4. 42 nach KZ Bückenerwalde.</i>	W. d. S. u. d. S. D. Den Haag Erkennungsdienst Politisch C.P. Verbr. Klasse: Name H ö l z e l Vornamen: Antonie Beruf: Kellner Geb.: 7.5.1909 Geburtsort: Deventer Kreis: Overijssel Staat: Holland Größe: 1 m 65 Gestalt: schlank Haar: dunkelblond gesund Gesicht: Kreiselig, schmal Stirn: niedrig, zurückw. Nase: groß, ausgebog. Bart: ohne Ohren: mittel Zähne: lückenhaft Kinn: breit. Merkmale:
		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
II																			
Name: (bei Frauen auch Geburtsname) H ö l z e l										Wohnung: (Zeit der Eintragung einsehen) 1942: Den Haag, Stille Veerkade 8					Personalakte:				
Vorname: Antonie															Bildvermerk:				
Geburtsstag und -ort: 7.5.09 Deventer																			
Beruf: Kellner																			
Familienstand:															Finger-Abdruck-Karte:				
Staatsangehörigkeit: Niederland																			
Doch-Name: Adresse:															Schriftprobe:				
Politische Einstellung:					Glaubensbekenntnis:					Illegale "CPN" Den Haag									
Datum der Auftragung	Sachverhalt															Staatspolizeistelle Geschäftszeichen			
	Er hat von den 22.6.42 die illegale Hetzschrift "De Waarheid" bezogen. Er ist einem Kz-Lager zugewiesen geworden.															IV A 1 - 5480/41			
6. St. Nr. 14																			

Anton Hölzel

Häftlingsfragebogen für Anton Hölzel aus dem KZ Buchenwald, 1942.

Als Anton Hölzel am 31. März 1942 in das KZ Buchenwald eingeliefert wurde, musste er diesen „Fragebogen für Häftlinge“ ausfüllen. Auf der ersten Seite ist am oberen Blattrand Anton Hölzels Überstellung in das KZ Neuengamme am 6. Juni 1944 vermerkt.

Internationaler Suchdienst, Bad Arolsen, 6114073

2195

Hölzel Antonie
pol.Holl.

Fragebogen für Häftlinge

b. G. 44 Markt K. K. K...
1447

Trennung

1. a) Name und Vorname des Gefangenen ¹⁾ b) Häftlingsart c) Häftlingsnummer d) Zugegangen e) Entlassen	Antonie Hölzel. Pol. niederländer. 2195. am 31/3/42 am nach
2. Beruf	Kraftfahrer.
3. a) Geburtsdatum und Ort b) Letzter Wohnort und Adresse	am 7/5/09 in Deventer. des Haag, Stortenekerstraat 115
4. Religion ²⁾	Evangelisch.
5. Wieviel Kinder ³⁾ ? In welchem Alter? Beruf der Kinder	1. 3 J.
5a. Verheiratet? Mit wem?	Ja. Alberdina, Bevelander.
6. a) Größe b) Gewicht ⁴⁾ (ev. letztes v. d. Verhaftung) c) Farbe der Haare d) Farbe der Augen e) Kopfform	1,65. 52 schwarz. braun oval.
7. Sind Tätowierungen vorhanden? An welchen Körperstellen?	Ja narbe am Mägen.
8. Leben Vater und Mutter noch? Deren Alter? Im Todesfalle: In welchem Alter gest.? Woran?	Vater Ja. Mutter nein 76 J. 40 J. Bauchtyphus.
9. Sind bei Vater/und Mutter körperliche oder geistige Leiden vorgekommen? (Tuber- kulose, Nervenkrankheiten — Aufenthalt in einer (welcher?) Nervenheilanst., Krämpfe, Blindheit, Taubheit, körperliche Mißbil- dungen, Alkoholismus — (Aufenthalt in einer Trinkerheilanstalt (welcher?)	nein.

1) In den folgenden Spalten „D.“ abgekürzt.

2) Ist der Gef. aus einer Religionsgemeinschaft ausgetreten, so ist dies unter Angabe des Zeitpunktes zu bemerken.

3) Auch außerehelich erzeugte Kinder sind anzugeben, ebenso verstorbene.

4) Angabe, ob nackt oder in Kleidern.

10. Sind in der Familie⁹⁾ die in Ziff. 9 bezeichneten Krankheiten oder Zustände vorgekommen? (Bei wem?) genaue Anschrift des Erkrankten — im Todesfalle letzte Anschrift des Verstorbenen —, Bezeichnung des Verwandtschaftsverhältnisses zum G. (Beispiel: Bruder der Mutter, Straßenbahnschaffner Alois Meier verstarb 1932 an Gehirnschlag, litt an Krämpfen, war 1930 in der Nervenheilanstalt A., zuletzt wohnhaft in München, Dachauer Straße 1)

Ja.

Schwester Alberta Hölzel } beide Tuberkulose,
Schwester Corrie Hölzel }
Alb. i. 1925, Corrie i. 1923 im Sanatorium.

11. Sind in der Familie⁹⁾ des G. Selbstmordversuche vorgekommen? (Bei wem?) Sind verbrecherische oder asoziale Veranlagungen beobachtet? (Bei wem?) (Sittlichkeits-, Eigentums- und Gewalttätigkeitsvergehen, Bettelerei u. Landstreicherei, Vergehen unter Einfluß des Alkohols?)

nein.

12. An welchen Krankheiten hat der G. selbst gelitten? Wann und wo (insbes. Krankenhaus, Arzt) ist er behandelt?

Sind Unfälle (Kopfverletzungen), Vergiftungen (Gasvergiftungen o. Verschüttungen im Felde) vorgekommen?

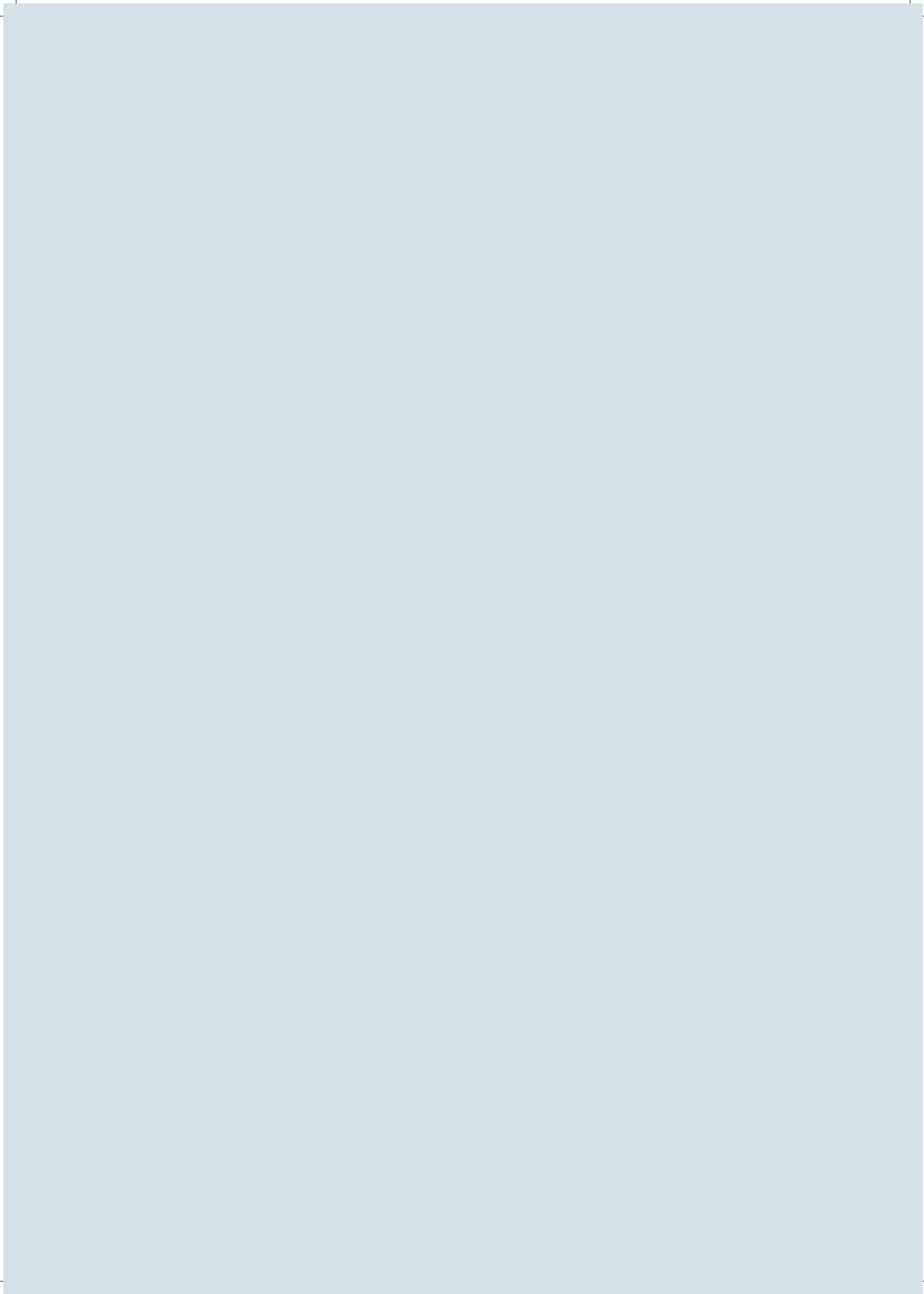
War der G. geschlechtskrank? Wo, wann und von wem behandelt?

Magenoperation. 1941. Städtische
Gemeindekrankenhaus
Dr. ten Kate.

⁹⁾ Zur Familie des G. gehören die Eltern, deren Eltern (Großeltern) sowie deren Abkömmlinge, also auch die Geschwister sowie Geschwisterkinder und Kinder des G. Der G. hat besonders darauf zu achten, ob bestimmte Krankheiten, z. B. Tuberkulose, Nerven-Gemütskrankungen, Blindheit, Taubheit, Alkoholismus, Selbstmorde, Selbstmordversuche bei mehreren Mitgliedern der Familie vorgekommen sind.

<p>13. Welche Schulen, wo und wann hat der G. besucht? Wie waren die Leistungen? (gut, normal, mangelhaft) Ist der G. sitzen geblieben? Wie oft?</p>	<p>Vollerschule in Deventer, 1905-1921. normal. nein.</p>
<p>14. Hat der G. eine Schule, Anstalt für Minderbegabte (wo und welche Anstalt? Wann?) besucht?</p>	<p>nein.</p>
<p>15. Ist bezüglich des G. Fürsorgeerziehung angeordnet? Wann? Grund? In welcher Anstalt bzw. Familie war der G. untergebracht?</p>	<p>nein.</p>
<p>16. Ist der G. vorbestraft? *) Wann? Wegen welcher Tat? Von welchem Gericht und in welcher Höhe? Ist eine strafbare Handlung unter dem Einfluß von Alkohol begangen? Warum in Schubhaft?</p>	<p>nein. - - - g. hat verbotene ill. Zeitungen gelesen.</p>
<p>17. Hat der G. Rauschgifte (Opium, Kokain usw.) gebraucht? Welche? Ist eine Entziehungskur angeordnet? Wann? Mit welchem Erfolge?</p>	<p>nein. - - -</p>
<p>18. Ist der G. a) Raucher b) Trinker Seit wann?</p>	<p>Ja nein. Raucher seit 1925</p>

*) Unter Vorstrafen sind auch Geldstrafen zu verstehen, soweit sie nicht Polizeiübertretungen betreffen. Desgl. sind auch solche Strafen anzuführen, deren Verbüßung ganz oder teilweise durch Amnestie erlassen ist.



Anton Hölzel

Effektenliste aus dem KZ Buchenwald, 1942.

Auf dieser Karteikarte für Anton Hölzel aus dem KZ Buchenwald wurden die persönlichen Dinge, die bei der Einlieferung in das KZ abgegeben werden mussten, eingetragen. Dies waren die sogenannten Effekten.

Internationaler Suchdienst, Bad Arolsen, 6114080

Nied-Sch- häftling Anton Hölzel Haft-Nr. 2195

Beruf: Kraftfahrer geboren am 7.5.1909 in Deventer/Holland

Anschrifts-Ort: Frau: Albertina H., den Haag, Störtebeckerstr. 115

Eingel. am 31. 3. 42 Uhr von den Haag Entf. am: 6. Juni 1944 Uhr nach KL Neuengamme

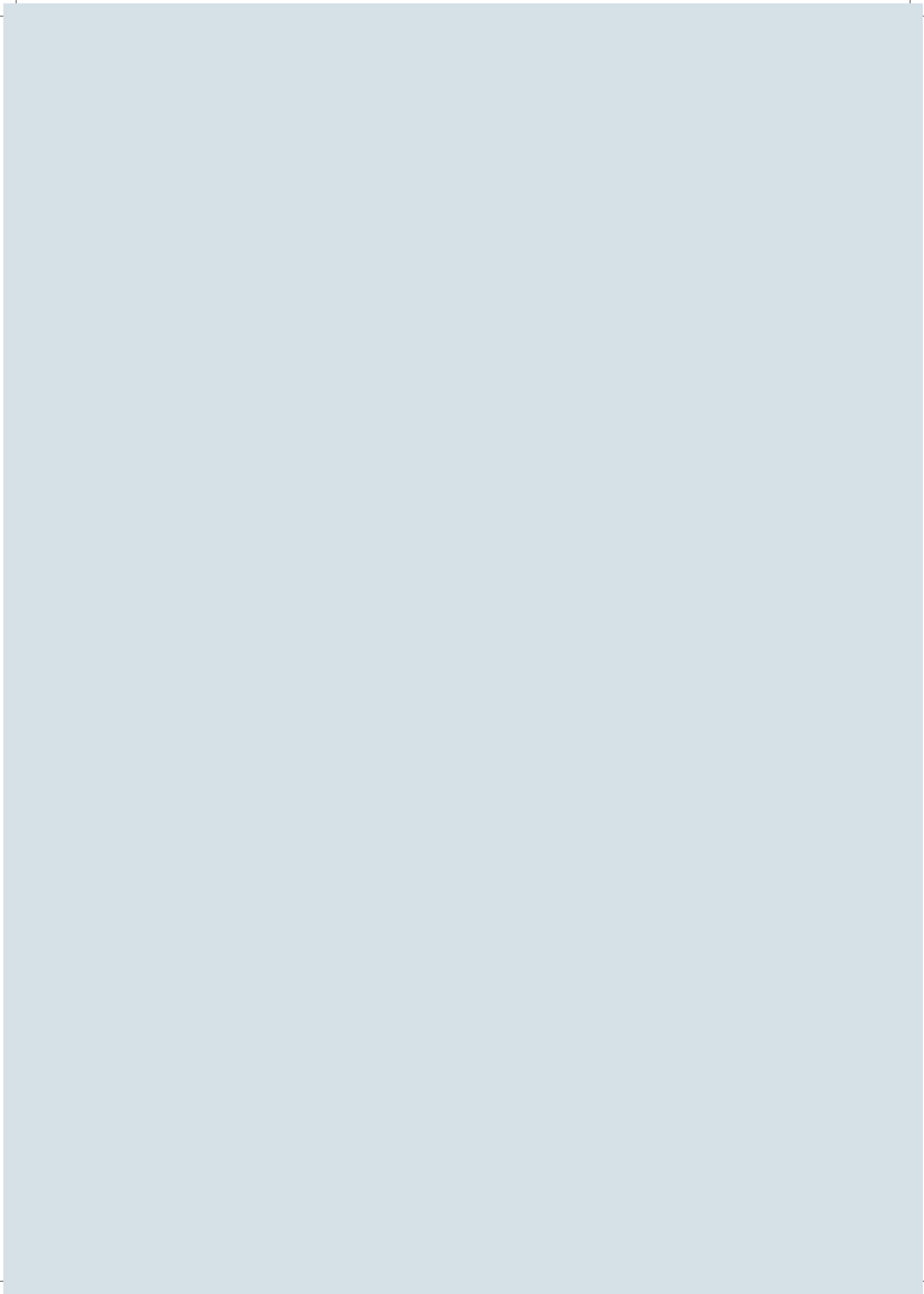
Bei Einlieferung abgegeben:

..... Hut/Mütze	..... Kragen	..... Brieftasche/Papiere	Verschiedenes: <i>.....</i>
<i>.....</i> B. Schuhe/Stiefel	<i>.....</i> Binder	..... Bücher	
..... B. Strümpfe	..... Vorhemd	..... Inv.-Verf.-Karte	.....
..... B. Samaschen	..... Trainings-Bluse/Hose	..... Drehbleistift	.....
..... Mantel Sommer/Winter <small>Tuch/Leber</small>	..... Mansch.-Knöpfe	..... Füllfederhalter	.....
<i>.....</i> Rock	..... Kragenkнопfe	..... Rasierzeug	Wertfächer:
..... Hose	..... Halstuch/ Schal	..... Aktentasche	..... Uhr mit Kette weiß/gelb
..... Weste	..... B. Handschuhe	..... Koffer	..... Armbanduhr <small>Leber/Metall</small> weiß/gelb
..... Hemd	..... Schlüssel	..... Paket	..... Ring m./o. Stein
<i>.....</i> Unterhose	..... Feuerzeug	.....	.....

Anerkannt: *.....*

Häftlingseigentumsverwalter: *.....*

I. A.: I. T. S. FOTO Nr. 1123



Anton Hölzel

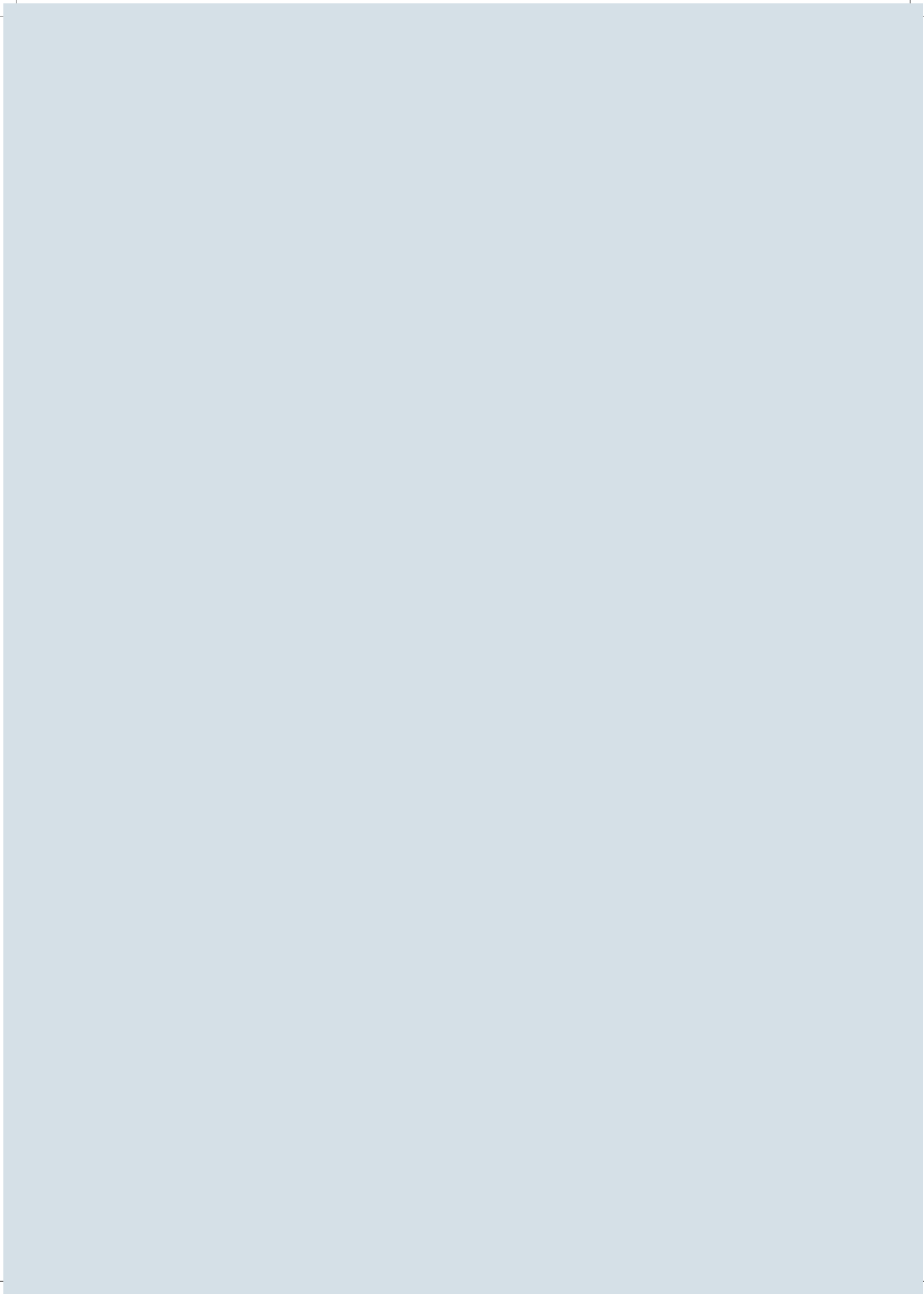
Anton Hölzel hält den Arm von Sergio de Simone, 1945.

Auf diesem Foto ist deutlich der Ring des Häftlings zu erkennen, der Sergio de Simone den Arm hochhalten muss.

Anhand des Ringes konnte der Häftling als Anton Hölzel identifiziert werden: Der Schmied Jan van Bork aus Amsterdam, der seit 1941 Häftling des KZ Neuengamme war und im Rüstungsbetrieb der Firma Jastram auf dem KZ-Gelände arbeiten musste, erkannte im April 1985 auf dem Bild den Ring wieder. Er hatte während seiner Haft für sich und seinen Freund Anton Hölzel zwei solcher Ringe aus Aluminium angefertigt und jeweils die Anfangsbuchstaben ihrer Namen eingraviert.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 1981-931





Anton Hölzel

Anton Hölzels Frau Albertine, genannt Dien, geb. Bevelander, bei einem Besuch in Hamburg am 20. April 1979.

Verwandte von Anton Hölzel nahmen an Gedenkveranstaltungen in der Gedenkstätte Bullenhusen Damm teil, darunter auch seine Frau und seine Tochter.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Sammlung Günther Schwarberg, 2002-38



